

Walter Brauer 60: „Macher“ mit Unterhaltungswert



Walter Brauer feiert heute seinen 60. Geburtstag.

Das Schönste an seinem Amt sei, mit vielen verschiedenen Leuten reden und diskutieren zu können. So charakterisierte Walter Brauer einmal seine Tätigkeit. Der in Kerzenheim wohnhafte Bürgermeister der Verbandsgemeinde Eisenberg feiert heute seinen 60. Geburtstag.

1996 erstmals direkt zum VG-Bürgermeister gewählt, stellte er sich 2004 zur Wiederwahl für eine zweite Amtszeit, die 2012 endet. Seine berufliche Laufbahn hatte 1966 als Verwaltungslehrling bei der Gemeindeverwaltung Kerzenheim begonnen, weitere Stationen nach der Verwaltungsprüfung waren unter anderem in der neu gebildeten Verbandsgemeinde seine Zeit als persönlicher Referent von Stadt- und VG-Bürgermeister Heinrich Rauschkolb und ab 1983 leitende Tätigkeit bei den VG-Werken, wo er für die Sicherstellung der Wasserversorgung, für Kanalbauprojekte und Stromversorgung verantwortlich war. Seit 1990 Geschäftsleitender Beamter in der VG-Verwaltung, wechselte er 1996 nach seiner Wahl an den Chefschreibtisch. Zu den Schwerpunkten seiner Amtszeit gehörten bisher die Zukunftssicherung des Schulstandortes und der Schulgebäude in VG-Trägerschaft, die Sportstätten in den drei Gemeinden und die moderne Ausstattung der Feuerwehr. Stolz ist er auch auf eine nach neuestem technischen Stand ausgerüstete Kläranlage. Eine bürgernahe Verwaltung dokumentiert das Servicebüro im Rathaus.

Seit 1992 ist Walter Brauer Mitglied der SPD, seit 1999 sitzt er für die Partei im Kreistag. Überdies gehört er zahlreichen Vereinen an. Eines seiner Hobbies ist das frühmorgendliche Schwimmen im Waldschwimmbad. Als Gitarrist und Sänger der „Stumpfwaldkrischer“ unterhält der VG-Chef nebenbei auch gern noch viele Menschen. (hsc)

Wissen, Wärme und Wohl für die Seele

DANNENFELS: Zwei Stunden zu Fuß auf Spuren der Kelten und an aktueller Grabungsstätte – Verein will Führungen fortsetzen

VON JÜRGEN CRONAUER

Zu einer informativen, nicht alltäglichen Wanderung trafen sich rund 30 Geschichtsinteressierte zum Jahresende auf dem Donnersberg. Erwin Schottler und weitere Mitglieder des Vereins „Donnersberger Kelten“ führten sie zu verschiedenen Plätzen der einst drittgrößten Keltensiedlung Europas. Trotz trübem, regnerischem Wetter lauschten die Besucher gespannt den engagierten Kelten-Freunden.

Alle Donnersberger wissen, dass auf dem höchsten Berg der Pfalz einst eine bedeutende Keltensiedlung existierte. Wirklich alle? Bei weitem nicht. Und hier setzt die Arbeit des noch jungen Vereins der Donnersberger Kelten an. „Genauso, wie unser Verein dazu beitragen möchte, das Thema Kelten als attraktives Angebot für Touristen aufzubereiten, genauso wichtig ist es uns, den Bürgern im Kreis die historische Bedeutung dieser Keltensiedlung zu vermitteln“, erklärte Vereinsvorsitzender Erwin Schottler. Dazu diene die Wanderung „Auf den Spuren der Kelten“, zu der sogar Gäste aus Rheinhessen angereist waren.

Nach kurzer theoretischer Einführung startete der Rundgang am rekonstruierten Teil des Keltenswalls. Schottler erklärte unter anderem, wie die Kelten mit primitiven Hilfsmitteln und dem vorhandenen Material die stabilen Schutzwälle konstruierten. Nächste Station war die „Viereckschanze“, die etwa im zweiten Jahrhundert vor Christus als keltisches Heiligtum angelegt worden war. Wegen der exponierten Lage geht Schottler davon aus, dass der „Köhlerschlag“, die dritte Station, bei den Kelten eine wichtige Rolle gespielt haben muss. Am „Schlackenwall“ ergänzte Vereinsmitglied Klaus Magas die Ausführungen Schottlers, indem er den Wanderern Nachbildungen typischer keltischer Funde wie ein Bronzeperdchen aus einem Keltengrab und die „Bad Nauheimer Fibel“ vorstellte.



Nach der Wanderung gab's von Erwin Schottler (rechts) wärmende Getränke und von Peter Wucherpfennig Harfenklänge.

FOTO: STEPAN

Über den „Zwischenwall“ gelangte die Gruppe zu einem „Zangentor“. Hier lässt der Verlauf der Ringmauer erkennen, dass sich an dieser Stelle wohl ein Torhaus befunden hat. Schließlich führte Erwin Schottler an eine Stelle, an der der Keltenswall in seinem ursprünglichen Zustand erhalten geblieben und vor 26 Jahren freigelegt worden ist. Direkt auf dem Keltenswall erreichten die Teilnehmer das Gelände, auf dem aktuelle

archäologische Forschungsgrabungen stattfinden. Bis Frühjahr 2010, so Schottler, soll hier an einem Querschnitt des Keltenswalls für die Betrachter gut nachvollziehbar dargestellt werden, wie die Schutzmauern aufgeschichtet und befestigt worden waren.

Nach rund zwei Stunden ging's zurück an den Keltenswall am Parkplatz, wo Peter Wucherpfennig die Wanderer mit Harfenspiel und, pas-

send zur Witterung, mit der alten irischen Geschichte von der Frau aus dem Nebel empfing. Heißer Met und Glühwein aus dem Druidentopf über dem Lagerfeuer verleiteten die Teilnehmer dazu, bei interessanten Gesprächen bis zum Einbruch der Dunkelheit zu verweilen.

„Die Archäologen graben bis 2012“, erzählte Vereins-Vize Peter Stark, „und unser Verein hat sich vorgenommen, das, was dabei zu Tage

tritt, zu erschließen, zu pflegen und Einheimischen wie Touristen nahe zu bringen.“ Zwei Teilnehmer an der Exkursion fanden das Thema so spannend, dass sie spontan dem Verein beitraten. Weitere Helfer sind willkommen. Wer die keltischen Spuren auf dem Donnersberg noch nicht kennt, kann an Neuaufgaben dieser speziellen Tour im Frühjahr teilnehmen. Nähere Infos unter www.donnensberger-kelten.de.

Bleibt's Jubiläums-Extranummer? – „Schau'n wir mal“

BOLANDEN: Silvesterkonzert des Musikvereins mit Sketch-Einlage begeistert und weckt Wunsch nach künftiger Wiederholung

VON MARIE-LOUISE FUNK

Mit einer anspruchsvollen und unterhaltsamen Silvester-Gala schloss der Musikverein Bolanden die Konzertreihe im 50. Jubiläumjahr in der proppenvollen Gemeindehalle ab. Mit stürmischem Applaus und Standing Ovations feierte das Publikum das sinfonische Blasorchester und die Solisten, die dem Abend Glanzlichter aufsetzten.

Musikanten und Komödianten schaukelten bei diesem fulminanten Finale einander hoch, denn im Mittelpunkt des zwischen Oper, Operette und gehobener Blasmusik springenden Programms stand der unverwundliche Kultsketch „Dinner for one“, hier nach Hausmacherart à la „Bolander Katzen“ serviert: ein echter Kracher. In fast authentischem Ambiente (die Einführung sprach Evi Waßner) und nach getreuer Choreografie der längst zum allgemeinen Kultgut zählenden Vorlage gelang Patrick Klag als Butler James und Frank Löwenhaupt als „Frollein Sophie“ ein herrlicher Jux um feine Lebensart und Dienstbeflissenheit bis zur Selbstaufopferung – „Very British“ und dargeboten in drastischem Pälzisch. „Sinn se all do heit?“, fragt die zierlich-feine Lady mit dem unübersehbaren Dreitagebart. Und James, hinreißend in der senilen Grazie, die er selbst volltrunken noch be-

wahrt, macht „de selwe Krom wie alle Jahr“. Toastet mit „Korzem, Weißwoi, Dornfelder und Schompanjer“ den längst verblichenen Gästen zu. Schlingert und hüpfert mit bewundernswürdiger Meisterschaft über die tückische Jagdtrophäe vor dem Kamin – hier statt Tiger eine struppige Wildsau, denn wir befinden uns schließlich im Dunstkreis von Kibo. Schleudert virtuos „di Platt mit em Gockel“ über die Kulisse und führt schließlich seine hochbetagte Sophie, die auch in kühnen Ausschweifungen Dame bleibt, „enuff in ihr Stubb“. Zum Kaputtlachen.

Das auf beachtlichem Niveau musizierende Orchester steigerte sich mit jeder Nummer von anfänglicher Befangenheit zu gelöstem, inspiriertem Spiel; wie gewohnt dirigierte Daniel Reiter stringent, straff und mit knappen Gesten. Lisa Klag, Klarinette, moderierte kenntnisreich die musikalische Weltreise. Erste Station war Spanien mit einer Bläsesuite nach Bizets „Carmen“, folkloristisch und düster zwischen maurischem Phlegma und iberischer Leidenschaftlichkeit schwebendes Drama um Liebe und Tod. Als hoffnungsvolle Talente traten Max Münch, Trompete, und Katharina Schmitt, Oboe, auf. Orchesterale Prachtentfaltung zwischen schmetternder Fanfarenstimme und dunklen Klangfarben bestimmte das „Gran Finale“ des 2. Aktes aus Verdis „Aida“, mit atmosphärischer Dichte

wurde die Schicksalsnacht der Turandot im Pekinger Palast mit „Nessun dorma“ von Puccini beschworen. Mit Leib und Seele sind die Musiker dabei und haben im Brahms'schen Ungarischen Marsch Nr. 5 an Temperament wie „rundem Ton“ gewonnen. Federnd und süffig schlägt die „Annen-Polka“ von Johann Strauß (Sohn) mit feschem Tschingderrassa, koketten Flötenrillern und Respekt gebietenden Tuben den Bogen zur Wiener k.u.k.-Monarchie, und zum mitreißenden Höhepunkt wird die amerikanische Theatremusik „Curtain Up“ von Alfred Reed mit schillernder Vielfarbigkeit, fesselnder Rhythmik und Emotionalität.

Viel Brillanz ging von der Solistin Aixa Rodriguez-Vosberg (Kassel) aus, deren füllig-schöner Koloratursopran eine außerordentliche Bandbreite aufweist und so soubrettenhaft wie lyrisch oder dramatisch wirken kann. Anrührend sang sie die Puccini-Arien „O mio Babbino caro“ (aus Gianni Schichi) und „Si, mi chiamano Mimì“ (aus „La Bohème“), operettenselig „Meine Lippen, sie küssen so heiß“ von Lehár und, besonders ausdrucksvoll, Gershwins „Summertime“. Wirbelnder Kontrast am Xylophon: Nico Kanoffsky, der den „Zirkus Renz“-Galopp von Gustav Peter flirrend schnell und lupenrein hinlegte – zirkusreif, der „Klöppl-Akrobat“ kam nicht um die vielstimmig geforderte Zugabe herum. Um



Zum Ausklang des Jubiläumjahres nochmal das Blech poliert: Mitglieder des Bolander Musikvereins beim Silvesterkonzert.

FOTO: STEPAN

die war auch Reiter nicht verlegen: Was wäre schließlich ein Blasorchester ohne den schmissigen „Radetzky-Marsch“? Das „Bolander Silvesterkonzert“ künftig zu wiederholen,

schlug OB und Schirmherr Armin Juchem („Wir sind stolz auf euch!“) vor. Vereinsvorsitzender Werner Kanoffsky gab sich „beckenbauerisch“-diplomatisch: „Schau'n wir mal...“

VG KIBO

BOLANDEN

Sternsinger auf Tour. Heute sind Sternsinger der Kuratie Mariä Geburt in mehreren Gruppen von 10 bis 16 Uhr auf dem Weierhof unterwegs.

Neujahrsempfang. Am Sonntag, 3. Januar, 11 Uhr, lädt die Gemeinde zum Neujahrsempfang ins Bürgerhaus ein. Für die musikalische Unterhaltung sorgt das Vorstufen-Orchester des Musikvereins unter Leitung von Silke Langwasser.

ORBIS

Empfang und Eintopf. Zum Neujahrsempfang mit anschließendem Eintopfessen lädt die Gemeinde am Sonntag um 10.30 Uhr in die Gemeindehalle ein. Der Reinerlös geht ans SOS-Kinderdorf.

VG GÖLLHEIM

ALBISHEIM

Neujahrsempfang. Ökumenischer Gottesdienst und Neujahrsempfang sind morgen Auftakt zum Jubiläumsjahr 1175 Jahre Albisheim. Der Gottesdienst beginnt um 14.30 Uhr. Um 16 Uhr folgt der Neujahrsempfang im Dorfgemeinschaftshaus mit der Vorstellung der Familienbücher, die im Rahmen der Dorfchronik entstanden sind, sowie Ehrungen verdienter Gemeindeglieder.

Sternsinger kommen. Die Sternsinger sind am Dienstag, 5. Januar unterwegs. Sie besuchen alle Häuser, in denen sie auch im Vorjahr waren. Wer den Besuch erstmalig oder eine bestimmte Uhrzeit wünscht, kann sich unter Telefon 06355 3736 (Müller) oder 06355 3812 (Wiggen) melden.

BIEDESHEIM

Neujahrsempfang. Morgen lädt die Gemeinde um 10.30 Uhr zum Neujahrsempfang mit Sekt und einem Imbiss ins Dorfgemeinschaftshaus ein.

EINSELTHUM

Weihnachtshäuschenabbau. Der Heimatverein braucht für den Weihnachtshäuschenabbau am heutigen Samstag Helfer. Treffpunkt 9.30 Uhr auf dem Dorfplatz.

IMPRESSUM

DIE RHEINPFALZ Donnersberg

Bezirksverlagsleiter: Thomas Vorländer
Redaktionsteam: Kirchheimbolanden: Barbara Till (bt), verantwortlich; Dr. Thomas Behnke (bke), Jutta Glaser-Heuser (jgl), Anja Hartmetz (ajh), Fabian Kelly (fky); Rockenhausen: Lorenz Hofstädter (lor, verantwortlich), Rainer Knoll (kra)

AUF EINEN BLICK

NOTRUFE

Polizei	110
Feuerwehr	112
Rettungsdienst und Notarzt Kibo und Rock.	112
Giftnotrufzentrale	06131 19240
Krankenhaus Rock.	06361 4550
Krankenhaus Kibo	06352 4050
Stadtwerke	0800 7033333

APOTHEKEN

Samstag, 2. Januar
Alzey: Vita-Apotheke, Dautenheimerlandstr. 70, 06731 494869333.
Bad Kreuznach: Apotheke im Korellengarten, Dürerstr. 4, 0671 64604.
Enkenbach-Alsenborn: Löwen-Apotheke, Hauptstraße 23, 06303 2175.
Kirchheimbolanden: Residenz-Apothe-

ke, Marnheimerstr. 43, 06352 1225.
Meisenheim: Mohren-Apotheke, Marktplatz 2, 06753 12460.

Sonntag, 3. Januar
Alzey: Apotheke im Rheinhessen-Center, Industriestr. 23, 06731 998845.
Enkenbach-Alsenborn: Burg-Apotheke, Burgstraße 8, 06303 983283.
Hettenleidelheim: Markt-Apotheke, Hauptstraße 27 a, 06351 6565.

ARZT

Kirchheimbolanden: Notfalldienstzentrale, Dannenfeser Str. 36, (hintere Krankenhauszufahrt), Tel. 06352 19292, bis Mo 7 Uhr.
Rockenhausen: Sa 8 bis Mo 7 Uhr Notfalldienstzentrale (am Krankenhaus), Krankenhausstraße 10, Tel.

06361 19292.

ZAHNARZT

Notdienstinfo Telefon 06351 399543.

AUGENARZT

Notdienstinfo Tel. 0631 89290929.

TIERARZT

Notdienstinfo zu erfragen unter der Rufnummer des Haus-Tierarztes.

SOZIALDIENSTE

Kibo-Göllheim-Eisenberg: Ambulante-Hilfe-Zentrum (AHZ), 24 Std. erreichbar unter Tel. 06352 705970.
Rock./Winn./Als.-Oberm.: AHZ - 24

Stunden erreichbar unter Tel. 06361 9290-0; Umschaltung auf Handy.

GLÜCKWÜNSCHE

Samstag, 2. Januar
Bayerfeld-Steckweiler: Friederike Bitsch, 92 Jahre.
Bischheim: Halil Yilmaz, 71 Jahre.
Bolanden: Kurt Metz, 73 Jahre.
Dannenfels: Stipan Kamper, 75 Jahre.
Kirchheimbolanden: Rudolf Kelly (70); Günter Muchow, 71 Jahre.
Morschheim: Sophia Wiegand, 89.
Oberwiesen: Lothar Becker, 75 Jahre.

Sonntag, 3. Januar
Kirchheimbolanden: Klara Kägy (72); Karlfritz Kaspar (75); Anna Maria Leist (78); Ludwig Leist (77); Irmina Linn (89); Paulina Schindler, 88 Jah-

re.

WAS, WANN, WO

Samstag, 2. Januar
Kirchheimbolanden: Traditional Irish Music Session: 20.30 Uhr, Weißes Ross, Folkrock.

Sonntag, 3. Januar
Kirchheimbolanden: Neujahrsempfang: 11.15 Uhr, Ratssaal im Rathaus.
Rüssingen: Neujahrsempfang: 10.30 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus.

BÄDER

Kirchheimbolanden: Hallenbad: Sa, So 10 - 18 Uhr. - **Sauna KiboBad:** Sa, So 10 - 18 Uhr.